



Green Guide

Leitfaden für nachhaltige Filmproduktion

Inhalt

1. Grußwort	3
2. Ablauf	4
3. Kommunikation	6
4. Maßnahmenkatalog	7
4.1 Produktion & Produktionsbüro	7
4.2 Transport und Mobilität	8
4.3 Dreharbeiten	8
4.3.1. Verhalten am Set	8
4.3.2. Set-Aufnahmeleitung	9
4.3.3 Catering	9
4.4 Szenografie	10
4.5 Kostüm	11
4.6 Maske	11
4.7 Licht / Technik	12
4.8 Postproduktion	13
4.9 Premiere & Marketing	13
5. Quellen & weiterführende Links	14
Impressum	16

1. Grußwort

von Prof. Dr. Susanne Stürmer, Präsidentin der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Filmuniversität ist dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet und wir sind in den letzten Monaten mit vielfältigen Aktivitäten herangegangen, unser Haus, unsere Abläufe und unsere Filmproduktionen nachhaltiger zu gestalten. Dabei umfasst unser Nachhaltigkeitsverständnis nicht nur die mit dem Begriff unmittelbar verbundenen Themengebiete wie Klimaschutz, Ökologie und ressourcenschonende Verfahren, sondern auch soziokulturelle Aspekte und das Implementieren der Thematik in der Lehre. Die Film- und Fernsehindustrie besitzt ein immenses CO2-Einsparpotential durch Green Producing. Inzwischen nehmen sich viele Produktionsfirmen, Filmförderungen und die Medienpolitik verstärkt des Themas „grüne Filmproduktion“ an und setzen Anreize, damit Filmschaffende nachhaltiger agieren.

Wir haben Green Producing in den vergangenen Jahren bereits mit den Vorlesungen zum Thema „Grüne Filmproduktion“ thematisiert und möchten Ihnen und Euch hiermit einen Guide vorstellen, der das Nachhaltige Produzieren der studentischen Filmprojekte mit schnell umzusetzenden Maßnahmen (z.B. Selbstverpflichtungserklärung, Checklisten), sowie mit finanzieller Unterstützung in Form eines Förderfonds (genannt „Grüner Topf“) für Abschlussfilme anregt.



© Vincent Engel

Wir hoffen, dass diese neuen Instrumente auf reges Interesse stoßen und sich das Thema Nachhaltigkeit in der praktischen Filmarbeit niederschlägt. Sehr herzlich danken möchte ich der studentischen Arbeitsgruppe um Paula Ziemke und Sarah Dreyer für ihr Engagement in dieser Sache, Katrin Springer für ihre Betreuung und Korina Gutsche für ihre Beratung.

Ich wünsche Ihnen und uns viele nachhaltige spannende Filmprojekte.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Susanne Stürmer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Susanne Stürmer

2. Ablauf

Nachhaltigkeitssiegel & Grüner Topf

Wenn eine studentische Produktion erfolgreich grün produziert hat, bekommt sie als Auszeichnung das **Nachhaltigkeitssiegel** der Filmuniversität in den Filmabspann. Dieses Siegel darf auch auf Werbematerialien wie Postkarten und Filmposter und für Marketingzwecke verwendet werden.

Zusätzlich zum Nachhaltigkeitssiegel können für **Abschlussfilme** Gelder aus dem **Grünen Topf** beantragt werden. Als förderbare Abschlussfilme zählen Bachelor- und Masterabschlussprojekte, wenn mindestens eine studierende Person damit ihren Abschluss macht und eine uni-interne Produktionsnummer vorliegt. Für Abschlussfilme gibt es eine fixe Summe von **300 €**. Das Antragsprozedere für das Nachhaltigkeitssiegel und den Grünen Topf ist ähnlich: Bis zum 15. eines jeden zweiten Monats muss der Antrag per Mail dem **Grünen Gremium** vorliegen (die aktuellen Termine sind der Webseite der Initiative Grün zu entnehmen). Das Grüne Gremium prüft die Anträge und gibt innerhalb von 3 Wochen Bescheid, ob der Antrag bewilligt wurde. Die Bewilligungsbescheide gehen dann per Mail direkt an den/die **Nachhaltigkeitsbeauftragte/n** des Projekts, die **studentische Produktionsleitung** und an die Herstellungsleitung.

Hinweis: Voraussetzung für die Antragsbewilligung ist, dass die 8000€ Barmittel der Filmuniversität dem Projektkonto bereits gutgeschrieben worden sind. Sobald diese Buchung vorliegt und das Grüne Gremium den Antrag bewilligt, werden die 300€ aus dem Grünen Topf dem Projektkonto gutgeschrieben.

Ist der Antrag bewilligt, wird anschließend durch die Herstellungsleitung veranlasst, dass 300€ aus dem Grünen Topf dem Projektkonto gutgeschrieben werden. Die Einreichung des Antrags ist so zu planen, dass die Antragsbewilligung bzw. -ablehnung **VOR der individuellen Drehbesprechung** (die circa 3 Wochen vor dem 1. Drehtag stattfindet) vorliegt.

Der/die Nachhaltigkeitsbeauftragte/n kann jemand aus dem Team sein, oder jemand, der/die nur diese Aufgabe übernimmt, was empfehlenswert ist. In der FDB muss vermerkt sein, wer diese Position bekleidet. Der/die Nachhaltigkeitsbeauftragte ist in die Vorproduktion involviert und plant die Maßnahme gemeinsam mit dem Team. Während den Dreharbeiten betreut er/sie aktiv die besprochenen Maßnahmen und dokumentiert deren Umsetzung.

Der Antrag besteht aus:

- einer kurzen Mail, aus der hervorgeht, wer als **Nachhaltigkeitsbeauftragte/r** und zuständige Herstellungsleitung die Produktion betreuen wird
- der ausgefüllten und unterschriebenen **Selbstverpflichtungserklärung (SVE)**, in der die individuellen Maßnahmen des Teams aufgelistet sind
- einem Motivationsschreiben, aus dem die persönliche Motivation, nachhaltige Maßnahmen zu implementieren, hervorgeht (max. 1 Din A4 Seite)
- dem Termin der Drehbesprechung
- einer Angabe, ob es sich um einen **Abschlussfilm** handelt und welche Abschlüsse gemacht werden
- einer kurzen Projektbeschreibung (Exposé, Projektmappe)
- einer Stab- u. Besetzungsliste

Nach Abschluss der Dreharbeiten, spätestens 6 Wochen nach dem letzten Drehtag, muss der/die Nachhaltigkeitsbeauftragte beim Grünen Gremium einen Abschlussbericht vorlegen. Der Abschlussbericht soll eine Dokumentation der vom Team geplanten Maßnahmen sein, aus der hervorgeht, was sich gut oder nicht so gut hat umsetzen lassen und warum. Ziel ist es, anhand der Erfahrungsberichte herauszufiltern, wie sich nachhaltiges Produzieren im studentischen Kontext besser realisieren lässt. Außerdem sollen Anbieter von **nachhaltigen Dienstleistungen/Produkten** gesammelt werden, um eine „**Grüne Datenbank**“ aufzubauen, eine kurze Auflistung von empfehlenswerten Dienstleistungen/Produkten sollte im Abschlussbericht enthalten sein.

Ergänzend sind mit der Abgabe des Abschlussberichts **3 Fotos** der Produktion einzureichen, die zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit auf der [Webseite der Initiative Grün](#) verwendet werden können.



Das Nachhaltigkeitssiegel der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Bei Rückfragen wird der/die Nachhaltigkeitsbeauftragte gebeten, bei einem Treffen der Initiative Grün über die Erfahrungen zu berichten. Sobald der Abschlussbericht vom Grünen Gremium geprüft wurde und die Filmproduktion als erfolgreich nachhaltig produziert eingestuft wird, darf für dieses Filmprojekt das Nachhaltigkeitssiegel verwendet werden.

3. Kommunikation

Alle Team- und Besetzungsmitglieder sollten darüber informiert werden, dass nachhaltig produziert wird. Empfehlenswert ist ein Teamtreffen, bei dem der Green Guide besprochen wird. Auch sollten für jedes Gewerk im Vorfeld geeignete Maßnahmen besprochen und festgelegt werden. In der Selbstverpflichtungserklärung findet sich dazu für jedes Gewerk eine Checkliste, die individuell ergänzt werden kann. Bei Unklarheiten können sich Nachhaltigkeitsbeauftragte und studentische Produktionsleitung an die Initiative Grün wenden.

Nachhaltigkeit als Konzept lässt sich über ökologische Aspekte hinaus auch auf das soziale Miteinander übertragen. Damit sich alle Teammitglieder gehört und wertgeschätzt fühlen, bietet es sich an, auch Themen anzusprechen wie etwa Kinderbetreuung während der Dreharbeiten für familienfreundliche Planung oder auch allgemein die Frage, was dem Team Entlastung schaffen kann, um Konflikten oder Überarbeitung von vornherein aus dem Weg zu gehen.



Catering von BYE, ERIN
© Sophie Werche



Mittagspause bei EL CORAZÓN DEL VOLCÁN
© Pablo Escamilla



Dreharbeiten von PSYKHE
© Victor Schwarz

4. Maßnahmenkatalog

4.1 Produktion & Produktionsbüro

- Kommunikation & Organisation: Nachhaltigkeitsziele im Team vereinbaren und eine nachhaltigkeitsverantwortliche Person für den Drehzeitraum finden, welche die Einhaltung der in der Gruppe bestimmten Nachhaltigkeitsziele gewährleistet.
- Vermeidung des unnötigen Stand-by- Modus, Nutzung von abstellbaren Steckerleisten
- Klare und übersichtliche Mülltrennung im Büro und am Set
→ genaue einheitliche Kennzeichnung vorbereiten¹ und das Team über Mülltrennung / Recycling- Verfahren informieren
- Vertragspartner*in fragen, ob Scan des Original-Vertrags (unterschieden) reicht (nur bei Verträgen, bei denen KEIN Geld fließt). Ein ausgedrucktes Vertragsexemplar muss immer zur HL, aber das 2. Exemplar für den/die Vertragspartner*in kann Scan sein
- Auf klimaneutralen Versand achten beim Verschicken und beim Online-Kauf, Nutzung von umweltfreundlichen Versand- und Kurierdiensten, z.B. Lastenfahrrad, Fahrradkurier, Option "Klimaneutralen Versand" auswählen²
- Eigene Taschen und Rucksäcke für Einkäufe und Botengänge verwenden. Wenn der Kauf von neuen Taschen nötig ist, dann stabile Mehrwegtaschen bevorzugen
- Benutzung von wieder aufladbaren Batterien, Akkus und recycelbaren Tonerkartuschen
- Nutzung / Kooperation von Umwelttaxis³
- Druck-/Kopier-Volumen reduzieren und Fehldrucke als Schmierpapier nutzen
- Dispos in Absprache mit Team nur wenige Male ausdrucken und eine am Set aushängen + absprechen, dass Dispos digital genutzt werden
- Papierarmes Büro, möglichst wenig drucken und wenn Nutzung von zertifiziertem oder 100% Recyclingpapier mit blauem Engel Logo, doppelseitiger Druck
- Licht aus beim Verlassen der Räume
- Technisches Equipment mieten statt kaufen
- Wenn neue Geräte angeschafft werden (auch für Privatgebrauch), über nachhaltigere Alternativen nachdenken. Vielleicht „Shiftphone“ oder ein Gebrauchtetes?⁴
- Nutzung von ökologischen Suchmaschinen wie z.B. Ecosia, die 80% der Einnahmen an ein Aufforstungsprojekt in Brasilien spendet
- Bestellung von Büromaterial bei Anbietern mit nachhaltig hergestellten Produkten, z.B. „Memo Versand“
- Verbrauchsmaterial aus Altpapier und Pappe, keine Produkte aus PVC oder mit Folie z.B. Ordner Trennblätter aus Karton, Verzicht auf Klarsichtfolien

1 siehe Chart zur Mülltrennung am Ende des Green Guide

2 Näheres zum Thema klimaneutraler Versand: <https://utopia.de/ratgeber/klimaneutraler-versand-das-bringt-er/>

3 Beispiele für klimafreundliche Taxiunternehmen: <https://www.ecotaxi.de> und <https://www.clevershuttle.de/>

4 siehe etwa: <https://www.shiftphones.com/>

4.2 Transport und Mobilität

Ziel ist es, die Reisetätigkeit in der Vorbereitungsphase genau zu planen, um unnötige Reisen zu vermeiden. Sowohl beim Locationscouting, als auch bei der Drehplanerstellung und dem Erstellen der Dispos wird auf effiziente Einsparpotentiale geachtet.

→ Wenn dadurch längere Anreisezeiten zu den Drehorten, oder Wartezeiten für Teammitglieder/Schauspieler*innen entstehen, sollte dies vorab kommuniziert werden.

Vorproduktion

- Flüge vermeiden; wenn Flugreisen, dann Emissionsausgleich zahlen
- Bevorzugung von Locations mit guter verkehrstechnischer Anbindung
- Motivsuche möglichst mit ÖPNV, sonst Fahrgemeinschaften bilden
- Bei Leihwägen: nach E-Autos/Hybridfahrzeuge/Erdgasautos fragen

Während des Drehs

- Bildung von Fahrgemeinschaften
- Anreise Team und Cast zum Drehort: Nutzung von ÖPNV, Fahrrädern (, z.B. Nextbike
- Nutzung von Carsharing-Angeboten, wenn E-Autos vorhanden sind
- Am Set: Für kurze Wege: Fahrrad nutzen statt Auto, z.B. Nextbike oder Set-Fahrrad
→ Wenn Kurierdienste, dann Fahrradkurierdienste beauftragen; eenn Taxi, dann Eco-Taxi- Unternehmen
- Verzicht oder Reduzierung von Wohnmobilen, besser lokale Unterkünfte nutzen
- Nach Absprache mehrere Schauspieler*innen in einem Wohnmobil unterbringen
- Bei Unterkunft auf Nähe zum Motiv und/oder Anbindung (Fahrgemeinschaften) achten, wenn möglich Unterkunft regional und Ferienwohnungen statt Hotels bevorzugen; wenn Hotels dann solche mit Nachhaltigkeitskonzept

4.3 Dreharbeiten

4.3.1 Verhalten am Set

- Wir bewegen uns stets umsichtig in der Natur! Außendrehs sollen keine negativen Auswirkungen auf die Flora und Tierwelt haben!
- Wir versuchen grundsätzlich Müll zu vermeiden und achten auf richtige Mülltrennung am Set!
- Set-Fahrrad für kurze Fahrten (Botengänge) nutzen
- Zigarettenasche und -stummel nicht wegschnippen, sondern in Aschenbechern sammeln und richtig entsorgen.⁵

⁵ s. Bericht: <https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-gift-im-zigarettenfilter-100.html>; Außerdem: es ist wünschenswert, darauf zu achten, dass die Filter biologisch abbaubar sind.

4.3.2 Set-Aufnahmeleitung

- Keine Nutzung von Wärmepilzen, besser klassische Wolldecken, heiße Getränke in Thermoskannen oder Infrarot-/UV-Strahler
- Heizungen und Lichter ausstellen, wenn sie nicht vonnöten sind; mit dem Lichtdepartment absprechen, zu welchen Zeiten ihre Lichter ausgehen und wer dafür verantwortlich ist
- Wenn verfügbar: Feststrom an den Motiven verwenden, lieber Kabel legen und Generatoren unbenutzt lassen
- Mülltrennung am Set durchsetzen
- Eigene Taschen und Rucksäcke für Einkäufe und Botengänge verwenden. Wenn der Kauf von neuen Taschen nötig ist, dann stabile Mehrwegtaschen bevorzugen⁶
- Aschenbecher aufstellen, alle daran erinnern, keine Kippen wegzuschneiden
- Lastenfahrrad am Set; kurze Strecken mit dem Lastenfahrrad anstatt mit dem Auto erledigen oder erledigen lassen
- Bei Einkäufen sämtlicher Gebrauchsgegenstände (z.B. Mülltüten, Küchenpapier...) umweltfreundliche Produkte bevorzugen

Achtet zum Beispiel auf folgende Symbole:



4.3.3 Catering

Wenn ein externer Caterer gebucht wird, dann ein Unternehmen aussuchen mit regionalem, saisonalem und ökologischem Angebot.

Getränke

- Verzicht auf Einwegflaschen
- Getränke in Mehrweg-Glasflaschen von regionalen Anbietern beziehen (Mineralwasser, Saft, Limo)
- Kaffee/Tee mit Fairtrade-Siegel, Kaffeebohnen oder Pulver, keine Kapseln
- Team und Cast (auch Kompars*innen) dazu motivieren, wenn vorhanden, eigene, nachhaltige Trinkflasche mitzubringen
- Lokale Wasserquellen nutzen, Leitungswasser in Trinkspendern oder Karaffen anbieten (NEU: beim StuRa gibt's bald Trinkwasserspender zum Ausleihen)
- Wiederbefüllbare Trinkgläser und Tassen anbieten (NEU: beim StuRa zum Ausleihen)

Geschirr

- Verzicht auf Einweggeschirr, (Geschirr über den StuRa ausleihen)

⁶ Informationen zu verschiedenen Tütentypen: <https://www.duh.de/kommtnichtindietuete/tueten-typen/>

- Gekennzeichnete Mehrwegbecher für Crew und Cast
- Wenn nicht anders möglich, biologisch abbaubares Einweggeschirr benutzen (z.B. über prodana.de) und dementsprechend entsorgen
- Verwendung von wiederverwendbaren Dosen und Gefäßen (z.B. um übriggebliebenes Essen an Teammitglieder zu verteilen)
→ Tipp: Tupperdosen-Reminder in die Dispo schreiben

Lebensmitteleinkauf

- Fokus auf leckeres, veganes oder vegetarisches Essen legen und Fleisch (auch Fisch) nur auf Extrawunsch und in Bio-Qualität anbieten
- Saisonal und regional einkaufen
→ Tipp: Landwirtschaftsbetrieb in Drehnähe direkt für Obst- und Gemüseboxen anfragen
- Kooperationen mit Bäckern/Supermärkten/Hotels/Restaurants anfragen, um Essen zu retten, das sonst weggeschmissen würde z.B. To good to go, SIRPLUS Supermärkte
- Bevorzugt biologische Produkte mit Gütesiegel (siehe unten) kaufen.
- Zum Einkaufen Stoffbeutel und Rucksäcke nehmen

Achtet beim Kauf von Lebensmitteln und Getränken zum Beispiel auf folgende Symbole:



Müllentsorgung/Reinigung

- Müllreduzierung: so wenig Verpackung wie möglich, lieber Obst und Gemüse als einzeln verpackte Süßigkeiten
→ Tipp: Handtücher verwenden statt Papierhandtüchern
- Abwasch: Bio-Spülmittel und Holzbürsten verwenden (erhältlich z.B. in Biomärkten)
- Abgabe von übriggebliebenen Lebensmitteln bei karitativen/sozialen Einrichtungen oder ans Team (Motivation Tupperboxen mitzubringen)
- Wenn kein Spülbecken vorhanden ist: Wasserkanister mit Drehhahn mit Wasser + Ökologischem Spülmittel aufstellen, zum Flasche/ Becher selbst auswaschen

4.4 Szenografie

- Reduktion des Materialeinsatzes
- Leihen geht vor Kaufen
→ gebrauchte Requisiten und Material organisieren oder Restposten von Firmen/Baumärkten und Flohmärkte/Second Hand Shops
- Konsequente Mülltrennung (auch im Vor- und Rückbau)
- Beim Kauf von Ausstattungsmaterial auf Umweltsiegel achten
- Effiziente Fahrroutenplanung bei Abholung der Requisiten

- Verwendung von ökologisch unbedenklichem Material bei Requisiten und Ausstattung
- auf Wiederverwertbarkeit und Recyclbarkeit der Materialien achten
→ Essen im Bild: Muss es echtes Essen sein? Wie kann ich den Rest verwerten?
- Ausgediente Setbauten/Requisiten an karitative Einrichtungen, Studios oder Fundi spenden wie bspw. Material Mafia⁷
- Verwendung von wiederverwendbaren Taschen und Transportbehältern
- Online Plattformen wie www.goodguide.com und www.green-venture.net nutzen
- Bei Farben, Möbeln, Holz auf Umweltzertifikate achten

Folgende Symbole stehen für nachhaltige Materialien:



4.5 Kostüm

- Leihen geht vor Kaufen (Fundus Babelsberg, FTA, uni-eigener Fundus)
- Wenn kaufen: auf Secondhand-Kleidung zurückgreifen (Kleiderkreisel, Oxfam, ubup)
- Wenn Neukäufe nötig sind: auf umweltfreundliche Labels achten⁸
- Konsequente Mülltrennung
- Gekaufte Kostüme werden im Uni-Fundus eingelagert
- Umweltfreundliches Waschmittel verwenden
- Wenn Stoffe gefärbt werden müssen, auf umweltfreundliche Farben achten, z.B. von simpicol

4.6 Maske

- Möglichst Verzicht auf Einweg-Produkte (z.B. stattdessen Waschlappen nehmen)
- Verwendung von Produkten mit Nachhaltigkeitssiegeln (siehe unten)
- Verzicht auf Produkte mit Mikroplastik!⁹
- Umweltfreundliche Reinigungsmittel zum Waschen von Handtüchern und Waschlappen
- Naturkosmetik verwenden; Make-up und Haarpflegeprodukten ohne Tierversuche
- Nutzung von Produkten, die nachgefüllt werden können und deren Verpackungen, deren Herstellung emissionsarm bzw. die recycelbar oder biologisch abbaubar sind

⁷ <http://www.material-mafia.net/>

⁸ s. Textil-Ratgeber von Greenpeace <https://ratgeber.greenpeace.at/ratgeber-gift-in-kleidung/>

⁹ nützlicher Einkaufsratgeber: https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/meere/meere_mikroplastik_einkaufsfuehrer_alt.pdf

- Produkte mit keiner oder wenig Verpackung, Plastik vermeiden → Marken: z.B. Manna-seifen/Sauberkunst (ohne Plastik)
- Gebrauch von Aerosolen vermeiden (in Spraydosen)
- Vertrauenswürdige Naturkosmetiksiegel sind zum Beispiel:



4.7 Licht / Technik

Leuchten & Kameraequipment

- Reduce, Reuse, Recycle. Welche Lampen sind wirklich nötig?
- energiesparende Leuchtmittel wie LED-Lichter oder Eco-Halogenlampen bevorzugen, wenn sie an der Uni verfügbar sind
→ Vorteile: auf Farbfolien kann verzichtet werden, durch Color-LED lässt sich Farbe stufenlos ändern; geringere Wärmeentwicklung am Set; längere Lebensdauer und Strom-effizienter als gängige Halogenlampen
- Wenn von Extern Zusatzlicht gemietet wird, dann nach LED-Scheinwerfern fragen
- Besser Drohne als Kran

Tageslicht

- Tageslicht nutzen durch Reflektoren, Fahnen oder Segel
- Pappstyros als Alternative zum Styro-Bounceboard benutzen
- Spiegelsysteme wie z.B. Heliostate
- Zugang zum Sonnenlicht in die Motivwahl miteinbeziehen

Strom

- Feststrom dem Generator vorziehen
- größere Akkusysteme wie Batteries, Wattsun Docking Stations, usw. nutzen
- Wann immer möglich: Akkus statt Batterien (gilt vor allem für Ton-Technik)
→ Uni-Technik: Anschaffung von Akkus und Ladegeräten für Ton-Equipment
- Wenn Stromaggregate, dann keine Dieselbetriebenen und auf Umweltsiegel "Blauer Engel" achten; nach solarbetriebenen oder Low-Carbon-Generatoren fragen

Müllentsorgung

- Wenn Müll anfällt: deutliche Trennung zwischen recycelbarem Müll und Sondermüll
→ deutliche Beschriftung der Abfallbehälter für die Verbrauchsmaterialien z.B. recycelbar / wiederverwendbar / Sondermüll
- Entsorgung verbrauchter Energiesparlampen, die Quecksilber enthalten, als Sondermüll
- Aufbewahren von Farbfolien für zukünftige Produktionen oder Spende an eine Organisation, die sie wiederverwenden kann oder Abgabe an einen Recycling-Hof, der auch nicht markierte Kunststoffe recycelt

4.8 Postproduktion

Die Postproduktion findet in der Regel an der Uni statt. Trotzdem könnt ihr in den Schneideräumen und Studios (Sound, Musik, Mischung) auf Folgendes besonders Acht geben:

- Konsequente Mülltrennung
- Nutzung von Steckerleisten, um alle Geräte gleichzeitig richtig auszuschalten
- Licht aus beim Verlassen der Räume
- Auf richtige Belüftung der Räume achten
- Vermeidung des unnötigen Stand-by-Modus
- Bildschirmschoner ausschalten, Schlafmodus am PC aktivieren

4.9 Premiere & Marketing

- Für die Premierenfeier keine Einwegbecher verwenden, sondern richtige Sektgläser. Wenn die Premiere in der Filmuniversität stattfindet, können bei Julia Diebel (Kommunikation & Marketing) Sektgläser geliehen werden
- Wenn es Essen gibt: kein Einweggeschirr, auf regionales Essen und Trinken achten und vegetarisches Essen wählen
- **Nachhaltigkeitssiegel** der Filmuniversität als Marketingtool nutzen
- Über Social Media zeigen, dass Nachhaltigkeit Spaß macht und nicht so schwer ist! Z.B. Erfahrungsberichte zum nachhaltigen Drehen veröffentlichen oder einfach mal Insta-Fotos von leckerem, vegetarischem Essen posten!
→ Vor Dreharbeiten Kontakt mit Julia Diebel (Pressesprecherin, j.diebel@filmuniversitaet.de) aufnehmen und Fotos/Videos vom grünen Drehen über die Uni-Social-Kanäle laufen lassen
- Für die Premierenfeier: Anreise Team und Cast mit ÖPNV, Rad oder Fahrgemeinschaften
- Fotoserie zu Umweltschutzaspekten bei Dreharbeiten oder Clip mit Statements erstellen und im Marketing verwenden
- Printmedien, wie Poster, Flyer usw. auf Recyclingpapier oder klimaneutral drucken
- Event klimaneutral gestalten, d.h. Klimaschutzprojekt als Ausgleich unterstützen
- Bei Filmgesprächen (z.B. auf Festivals) das Thema ‚Grünes Produzieren‘ ansprechen und Erfahrungen teilen

5. Quellen & weiterführende Links

Green Guides und Selbstverpflichtungserklärungen anderer Medien-Institutionen:

- Best Practice Guide FFHS und Grüner Drehpass, 2013
- Handlungsleitfaden für eine ökologisch nachhaltige Filmproduktion, MFG, Stand: 6-2018
- Evergreen – Lower Austrian Film Commission, 2017
- Selbstverpflichtungserklärung BKM – Richtlinie BKM, DFFF, s.40, Anlage 8, 10-2018
- <https://www.greenproductionguide.com/about-pga-green/>

Nachhaltigkeitskonzepte deutscher Filmförderungen, TV-Sender und Produktionsfirmen:

- <https://greenshooting.mfg.de/>
- <https://www.fff-bayern.de/film-commission-bayern/green-filming.html>
- https://www.ffhsh.de/de/film_commission/gruener_filmpass.php
- <https://www.bbfc.de/green-filming>
- <http://www.produzentenverband.de/nachhaltigkeit>
- <https://www.swr.de/unternehmen/green-shooting-100.html>

Ergänzende Materialien:

- Englert, Marco; Ternès, Anabel (Hg.) (2019): Nachhaltiges Management. Nachhaltigkeit als exzellenten Managementansatz entwickeln. Berlin: Springer Gabler.
- Handout – BLUECHILDFILM für bbfc ‚Bevor die Klappe fällt‘, Stand 2018
- Handout – BLUECHILDFILM Handlungsfelder umweltfreundliche Filmproduktion für Studentenfilme, 1-2018
- Handout - BLUECHILDFILM Basics umweltfreundliche Filmproduktion, Eröffnungswoche 10-2018
- ABC – Drehvorbereitung, Dreharbeiten und Verhalten am SET/ BLUECHILDFILM, 2018
- <https://www.nachhaltiger-warenkorb.de/siegel/>
- <https://greenfilmshooting.net/blog/de/>
- <https://www.youtube.com/channel/UCArRmtwMZgc6MOAx-25XHLw>
- <https://changemakers.film>
- <https://bvgcd.de>

Was gehört in welche Tonne?

WERTSTOFFE

Das darf in die Tonne	Das darf NICHT in die Tonne
Plastik z.B. Joghurtbecher, Flaschen beschichtetes Papier z.B. Einweg-Kaffeebecher, Tetrapacks Metall z.B. Konservendosen Folien Tüten Schaumstoffe z.B. Styropor	Elektrogeräte Energiespar- lampen Batterien CDs Kleidung Schadstoffe Papier Glas

PAPIER / PAPPE

Das darf in die Tonne	Das darf NICHT in die Tonne
Zeitungen Verpackungen aus Papier Prospekte, Kataloge Kartons Bücher, Hefte	Tapeten z.B. Joghurtbecher, Flaschen schmutziges Papier z.B. Pizza-Kartons beschichtetes Papier z.B. Wachs- / Fotopapier, Einweg-Kaffeebecher

HAUSMÜLL

Das darf in die Tonne	Das darf NICHT in die Tonne
Geschirr Spiegelglas Fensterglas Tapeten Asche Hygienartikel	Plastik Metall Papier, Pappe Lebensmittel- Reste Batterien Elektrogeräte Schadstoffe Bauschutt

GLAS

Das darf in die Tonne	Das darf NICHT in die Tonne
Flaschen für z.B. Saft, Wein, Essig, Öl Gläser für z.B. Marmelade Konservengläser z.B. Konservendosen Verpackungen aus Glas Parfümflaschen Flaschen für Medikamente	Glühbirnen Geschirr Porzellan Keramik Fensterglas Spiegelglas Kristallglas

Impressum

Initiative Grün

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam, Germany
gruen@filmuniversitaet.de

Herausgeberin:

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Initiator*innen:

Initiative Grün & Katrin Springer

Redaktion:

Sarah Dreyer & Paula Ziemke

Layout:

Lena Daun

Stand:

07. September 2022 (überarbeitet von Anna Makarova, Jonas Brock, Florian Rudolph, Sabrina Reis und Anna-Sophie Philippi)

Beratung:

Korina Gutsche / Production Managerin Sustainability Film / TV
BLUECHILDFILM

gutsche@bluechildfilm.com

www.bluechildfilm.com

Mertz-von-Quirnheim-Strasse 4
14471 Potsdam